

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 15 (1959)
Heft: 12

Artikel: Wer ist Heiri Stierli???

Autor: B.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-845613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



De Heiri Stierli meint;

*Dass d'Fraue stüüre töffed, chamer
immerhi verstah*

*Doch 's Stimme sölleds gfelligscht eus,
de Manne, überlah!*

Frauenstimmrechtsverein Zürich

De Heiri Stierli meint:

*D'Frau ghört is Huus, d'Frau ghört an Herd —
das seit bim dritte Bierli*

*voll Muet de Hei — voll Muet de Hei —
voll Muet de Heiri Stierli!*

Frauenstimmrechtsverein Zürich

Wer ist Heiri Stierli ???

Immer wieder wurde im Vorstand wie auch von Seiten der Mitglieder gewünscht, unser Verein möchte sich bei wichtigen Wahlen in der Zeitungs-Campagne ebenfalls vernehmen lassen. Dem wurde inzwischen entsprochen, und zwar bei Anlass der kürzlichen Nationalratswahlen. Dazu entsandten wir einen typischen Durchschnittschweizer unter dem Pseudonym Heiri Stierli (siehe Bild unten und oben), ein biederer Eidgenosse, der sein Stimmcouvert fest in Händen hält und dabei altväterische Ueberlegungen macht. Das bezeugen denn auch seine althergebrachten Verse, denen er — wir wünschen es zuversichtlich — bald einmal selber müde werden möge!

Um es kurz zu sagen: wir hoffen, unsere Propaganda sei verstanden worden, und es beginne manch ein Eidgenosse sein politisches Gewissen neu zu überprüfen, um bei nächster Gelegenheit der Gleichberechtigung und damit dem Fortschritt sein überzeugtes Ja zu spenden.

Die Inserate erschienen während der letzten vier Wahltage mit wechselndem Text (siehe oben und unten) in den zürcherischen Tageszeitungen: Neue Zürcher-Nachrichten, Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Die Tat, Volksrecht. B. B.

De Heiri Stierli meint:

*My Frau törf alles: Choche, Bloche, Flicke, Bödeschlyffe.
Worum sie au no stimme wott — das chan ich nöd begryffe!*

Frauenstimmrechtsverein Zürich



De Heiri Stierli meint:

*Go stimme wänds, go wähle wänds,
ich gseh de Grund nüd y,
is Teppichchlopfe misch ich mich
ja schliessli au nüd dry!*

Frauenstimmrechtsverein Zürich